P40-018-3 Projekt 40: Gute Gesundheitsversorgung und Pflege vor Ort

Antragsteller*in: Sadullah Abdullah (KV Steglitz-Zehlendorf)

Änderungsantrag zu P40

Von Zeile 17 bis 18 einfügen:
Menschen mit Migrationshintergrund stetig wächst, insbesondere in Berlin. Um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, schaffen wir mehr interkulturelle Angebote in der Pflege. Bündnis 90/ Die Grünen wollen einen gleichberechtigten Zugang zur Prävention und alle Pflege- sowie Gesundheitsdienstleistungen. Wir lehnen mehr-klassige Versorgung ab und wollen die Zugangsbarrieren für Obdachlose, Menschen mit MH, Geflüchtete und Illegale abschaffen. Wir wollen den Menschen wieder in den Mittelpunkt bringen und alternative Methoden stärker fördern, damit die Kranken eine echte Wahl haben. Wir wollen die ambulante Versorgung ausbauen und ziehen diese vor stationären Einrichtungen. Die Situation von psychisch Kranken ist in vielerlei Hinsicht stark verbesserungswürdig. Menschen mit psychischen Erkrankungen brauchen einen besseren Schutz vor Kündigungen und mehr Partizipation. Auch den entstandenen Betreuungsmarkt wollen wir kritische betrachten und strenge Qualitätskontrollen unterziehen. Schliesslich muss eine Betreuung der Besserung der Lebens-und Gesundheitssituation von den Betroffen dienen und nichts anders.
Wir ziehen eine aufsuchende ambulante Hilfe, besonders für psychisch Kranke vor. Den Personalmangel, die zur Unterversorgung und manchmal auch Ursache für Zwangsmassnahmen sind, wollen wir mit bessere personelle Ausstattung begegnen. Einzelbetreuung muss jeder Zeit vor Zwangsmassnahmen möglich sein.

Begründung

Es wird meist nur von Gesundheitspolitik gesprochen, die Pflege trägt den Hauptteil in der gesundheitlichen Versorgung und Prävention. Die Gesundheitsversorgung von Obdachlosen, Geflüchteten und sogar lange in Deutschland lebenden Migrant*innen ist meist schlechter als die der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft. Das hat verschiedene Ursachen wie Versicherungsstatus (wenn überhaupt vorhanden), Informationsmangel, schlechtere Behandlung (im Vergleich mit Privatversicherten), strukturelle Barrieren und fehlende interkulturelle Kompetenzen der Pflege- und Gesundheitsinstitutionen. Das führt am Ende zu erheblich höheren Kosten, als eine rechtzeitige und adäquate Behandlung.